

Newsletter N°7

Dezember 2022

Waldbesitzervereinigung
Wegscheid w.V.
Ihr Holz in guten Händen

HOLZ SOLL NICHT MEHR ERNEUERBAR SEIN?

Im September 2022 hat das Europäische Parlament seine wirklichkeitsfremde Sicht auf die Nutzung von Energieholz dokumentiert. Bleibt es in den weiteren Verhandlungen zwischen EU Kommission, Mitgliedsländern und EU Parlament bei den getroffenen Beschlüssen, dann verliert Energieholz aus dem Wald sukzessive den Status als erneuerbare Energie.

Als Konsequenzen ergeben sich daraus:

- Keine Förderung von Waldholz-/Hackschnitzelanlagen, Holzöfen.
- Es wird eine CO₂-Abgabe für Brennholz und Waldhackschnitzel fällig.
- Ein Verbot von Brennholz aus dem Wald, spätestens ab 2050, weil dann nur noch erneuerbare Energiequellen erlaubt sind.

Damit wird der dringend notwendige Waldumbau hin zu wärmetoleranten Baumarten ausgebremst. Waldumbau erhöht kurz- bis mittelfristig die Verfügbarkeit von geringwertigen Nebenprodukten für die energetische Verwendung. Verbleiben diese im Wald, entstehen durch natürliche Zersetzungsprozesse erhebliche CO₂-Emissionen, ohne damit fossile Energieträger zu ersetzen, es kommt zur sogenannten „kalten Verbrennung“. Die Abschaffung der Energie aus dem Wald diskriminiert besonders den Kleinprivatwald, weil es für geringwertige Kleinstmengen kaum Alternativen zur energetischen Verwendung gibt. Waldumbau und Waldschutz sind ohne die Verwertung des Energieholzes wirtschaftlich nicht möglich. (Bay. Waldbesitzerverband)

Ab 2050 möchte die EU CO₂ neutral sein also müssten diese Bilder dann der Vergangenheit angehören, denn Energie aus Waldrestholz ist nicht erneuerbar und CO₂ neutral.



Übrigens: Hackschnitzel, Pellets und Co, die aus Abfallprodukten der Sägewerke hergestellt werden, bleiben bis dato erneuerbar.

